



Ausschussdrucksache 18(18)132

13.10.2015

**Prof. Dr. Aletta Bonn
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ /
Dr. Katrin Vohland
Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung**

Unangeforderte Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch

zum Thema

„Stand und Perspektiven der Wissenschaftskommunikation“

am Mittwoch, 14. Oktober 2015

Prof. Dr. Aletta Bonn

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ | Friedrich-Schiller-Universität Jena |
Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung iDiv Halle-Jena-Leipzig

Dr. Katrin Vohland

Museum für Naturkunde Berlin, Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung

Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch zum Thema
„Stand und Perspektiven der Wissenschaftskommunikation“
im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
des Deutschen Bundestages

am 14. Oktober 2015

Bedarf an Beteiligung in der Wissenschaft

Mehr als 30% der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland wünschen sich mehr Beteiligung bei der Entwicklung und Umsetzung von Forschung und Wissenschaft (Wissenschaftsbarometer 2015). Dies ist auch im Koalitionsvertrag 2013 der Bundesregierung verankert: *“Wir wollen neue Formen der Bürgerbeteiligung und der Wissenschaftskommunikation entwickeln und in einem Gesamtkonzept zusammenführen.“*

Bürgerbeteiligung darf aber nicht nur als Wissenschaftskommunikation verstanden werden, sondern als aktiver Dialog und echte Partizipation in Wissenschaftsprozessen. Citizen Science ist eine neue Form der Wissenschaftskommunikation, bei der ein aktiver Dialog und eine echte Beteiligung am wissenschaftlichen Erkenntnisprozess stattfinden.

Citizen Science Strategie 2020 für Deutschland - Rahmenpapier

Um Citizen Science in Deutschland zu unterstützen und stärker in der Gesellschaft, der Wissenschaft und Politik zu verankern, ist die Entwicklung einer Citizen Science Strategie 2020 für Deutschland erforderlich. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten GEWISS Programms* ‚BürGER Schaffen WISSEN‘ ist dazu im letzten Jahr ein Rahmenpapier entstanden, an dem sich über 400 Teilnehmern aus 80 Organisationen durch Dialogforen mit unterschiedlichen Beteiligten und an Citizen Science interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen und Verbänden beteiligt haben. Dieses Rahmenpapier (Green Paper) enthält Vorschläge für eine strategische Ausrichtung, die derzeit in einer ersten Konsultation bundesweit öffentlich in zwei Formen konsultiert wird:

- Online Konsultation bis zum 19. Oktober 15
<http://www.konsultation.buergerschaffenwissen.de>
- Einreichung von Positionspapieren von Organisationen bis zum 9. November 15
<http://www.konsultation.buergerschaffenwissen.de/positionspapiere>
Die Positionspapiere werden an das BMBF weitergeleitet und bei Zustimmung der Organisationen öffentlich bereitgestellt.

Es wäre wünschenswert, die Entwicklung der Citizen Science Strategie noch stärker im Bundestag und der Politik zu verankern. Eine Aufnahme der Strategie-Entwicklung als Aufgabe des Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung und auch im Rahmen der High Tech Strategie unter dem Thema Transparenz und Partizipation wäre hilfreich, um gemeinsam in diesen Ausschüssen aus dem Rahmenpapier (Green Paper) ein White Paper zur Citizen Science Strategie 2020 für Deutschland mit einem Fahrplan für die konkrete Umsetzung unter Beteiligung der gesellschaftlicher Akteure und der Wissenschaft zu entwickeln.

Citizen Science Visionen – Rahmenpapier

In 2020 ist Citizen Science in Deutschland....

- ein von der Politik geschätzter Prozess der Bürgerbeteiligung zur Generierung der Wissensbasis, welcher gefördert und unterstützt wird.
- ein integraler Bestandteil der Gesellschaft in Deutschland, wobei die unterschiedlichen Formen der Beteiligung von Kooperation bis hin zu aktivem Ko-Design und Ko-Produktion von Forschung in Wissenschaft und Gesellschaft geschätzt, honoriert und gelebt werden.
- ein in der Wissenschaft anerkannter, unterstützter und praktizierter Forschungsansatz, der Innovationspotenzial durch Einbeziehung vielfältiger Wissenspools und durch weitreichende Beteiligung an Forschungsprozessen freisetzt.
- ein glaubwürdiger Wissenschaftsansatz mit webbasierten Infrastrukturen, die als vertrauenswürdige und datenschutzkonforme Umgebungen Citizen Science Projekte unterstützen.

Citizen Science Ziele - Rahmenpapier

Citizen Science bietet im gegenseitigen Austausch Chancen für folgenden Mehrwert in Wissenschaft und Gesellschaft:

- Aufnahme von Fragestellungen aus der Gesellschaft in die Forschung und somit Stärkung der gesellschaftlichen Relevanz von Wissenschaft
- Stärkung der wissenschaftlichen Erkenntnis durch das Einbringen neuer Sichtweisen, regionalen und lokalen Wissens, die Möglichkeit zur Generierung großskalierter Datensätze in Raum und Zeit, sowie neuer Forschungsformate im Wissenschaftsprozess
- Steigerung des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Mitsprachemöglichkeiten der Bevölkerung in den Anliegen von Wissenschaft und Forschung, sowie erhöhtes Potenzial zur Nutzung und Umsetzung von wissenschaftlichen Ergebnissen in der Gesellschaft
- Steigerung des Verständnisses für Wissenschaft und Forschung in der Bevölkerung
- Neue Formen der direkten Wissenschaftskommunikation als Dialog auf Augenhöhe

Handlungsoptionen für Citizen Science - Rahmenpapier

Das Rahmenpapier zu Citizen Science benennt neun Handlungsoptionen zur Umsetzung in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft, um das Potenzial von Citizen Science in Deutschland zu fördern:

- Schaffung einer Anerkennungskultur von Citizen Science in Gesellschaft und Wissenschaft
- Einbeziehung von Citizen Science in wissenschaftliche Prozesse
- Stärkung von Vernetzung und Austausch der an Citizen Science Interessierten
- Verbesserung der Datenqualität und Etablierung vertrauenswürdiger analoger und digitaler Infrastrukturen
- Klärung rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen für Citizen Science
- Ausbau und Etablierung von Förderinstrumenten für Citizen Science
- Stärkung der Ausbildung in Citizen Science und Ehrenamtsmanagement
- Ausbau der Synergien mit der Wissenschaftskommunikation
- Integration von Citizen Science in Bildungskonzepte

*BürGEr schaffen WISSen (GEWISS) ist ein Gemeinschaftsprojekt von Einrichtungen der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft mit ihren universitären und außeruniversitären Partnern (www.buergerschaffenwissen.de), gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Beteiligte Partneereinrichtungen sind das [Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung \(iDiv\)](#) mit dem [Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung \(UFZ\)](#) und der [Friedrich-Schiller-Universität Jena](#) und das [Berlin-Brandenburgische Institut für Biodiversitätsforschung \(BBIB\)](#) mit den Institutionen [Museum für Naturkunde Berlin](#), [Leibniz Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung \(MfN\)](#), [Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei \(IGB\)](#), [Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung \(IZW\)](#), [Freie Universität Berlin](#) sowie der [Leibniz Forschungsverbund Biodiversität \(LVB\)](#) und [Wissenschaft im Dialog \(WiD\)](#). GEWISS wird von einem Beirat mit Vertretern aus NGOs, Fachgesellschaften, Medien, Future Earth und den Sozialwissenschaftlern unterstützt. Die Strategie Entwicklung wird federführend vom UFZ koordiniert in enger Kooperation mit dem Museum für Naturkunde Berlin und dem GEWISS Konsortium und Beirat.